

**Wer? Wie Was?**

**Die Mega-Schreibschule**

# **Lehrerhandreichung**

**M M Medo**

**gilde** 

# **Allgemeine Anmerkungen zur Mega-Schreibschule**

## **Was ist das Ziel der Mega-Schreibschule?**

Die Mega-Schreibschule führt Schüler, die Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache erlernen, behutsam in die ersten Schreibübungen in der deutschen Sprache ein.

Sie kann auch in Muttersprachlerklassen eingesetzt werden, wenn keine Fibel benutzt wird.

Die Mega-Schreibschule fühlt sich dabei der besonderen Bedeutung der Phonetikvermittlung im Sprachunterricht verpflichtet. Ziel der Schreibschule ist, dass die Schüler möglichst schnell mit den Buchstaben sinnvolle Wörter aus ihrem Erlebnisbereich schreiben, lesen und sprechen lernen. Diese Fähigkeiten - Schreiben, Lesen und Sprechen - werden stets parallel geübt und unterstützen sich gegenseitig.

Nach Abschluss der Mega-Schreibschule ist das deutsche Alphabet eingeführt. Diphthonge, Umlaute, Sonderbuchstaben und Konsonantenhäufungen haben die Schüler schreiben und sprechen geübt.

## **Welche Ausgangsschrift vermittelt die Mega-Schreibschule?**

Als verbundene Ausgangsschrift wird die Schulausgangsschrift (SAS) angeboten. Alle Übungen können aber auch in einer anderen den Schülern bekannten verbundenen Ausgangsschrift durchgeführt werden.

Aus folgenden Gründen wurde der SAS gegenüber der Lateinischen Ausgangsschrift (LA) und der Vereinfachten Ausgangsschrift (VA) der Vorzug gegeben:

An vielen Auslandsschulen wird eine verbundene Ausgangsschrift benutzt, die keiner der drei Ausgangsschriften entspricht. Die SAS kommt aber allen Schriften sehr nahe, sowohl der VA als auch der LA. Außerdem ist von der Druckschrift leicht auf die SAS überzugehen.

Die SAS vereinigt die Vorteile der VA (ein klares Schriftbild, klare Trennung der Einzelbuchstaben) mit denen der LA (ästhetisches Schriftbild). Sie verzichtet dagegen auf die Nachteile der VA und LA (Köpfchen-e aus Prinzip und verschnörkelte Buchstaben), die

nur während der Schulzeit von den Schülern so geschrieben werden.

Auf der Seite 47 der Schreibschule sind alle drei Ausgangsschriften zum Vergleich aufgeführt.

### **Welche Übungstypen enthält die Mega-Schreibschule?**

Neben den Schreibübungen gibt es viele Aufgaben, die differenziertes Sehen, genaues Hören, spielerisches Zuordnen, usw. als notwendige Voraussetzungen für den Lese-/Schreibprozess trainieren.

Es werden von Anfang an Regeln der Rechtschreibung und der Grammatik aufgegriffen und bewusst gemacht.

Besonderen Wert wurde auf Methodenvielfalt gelegt (hören, sprechen, lesen, schneiden, kleben, malen, zuordnen, suchen, ankreuzen, diktieren etc.).

Der Einsatz der Kassette soll die Arbeit der Lehrerin<sup>1</sup> erleichtern. Auf der Kassette finden sich Beispiele für alle eingeführten Laute, Wörter und Sätze. Sie bietet zahlreiche Hörverständnis- und Nachsprechübungen.

Der Einsatz der Kassette ist aber nicht unbedingt notwendig! Alle Kassettentexte befinden sich im Anhang zu diesen Lehrerhandreichungen. Die Höraufträge und Lösungen kann die Lehrerin also auch selbst vorlesen.

Viel Spaß bei der Arbeit mit den Schülern.

Max Moritz Medo

---

<sup>1</sup> Im Dienste eines geschmeidigeren Textflusses und weil es der Realität am ehesten entspricht, verwenden wir im Folgenden nur eine, nämlich die weibliche Form „Lehrerin“. Wir bitten alle männlichen Lehrer, dies der Redaktion nicht übel zu nehmen und sich trotzdem angesprochen zu fühlen.

# Methodische Vorschläge zum Vorkurs

## Vorbemerkung zur Einführung der Buchstaben

Wenn ein neuer Buchstabe eingeführt wird, bietet es sich an, zunächst verschiedene Bezeichnungen von Gegenständen/Tieren/Menschen mit diesem Anfangsbuchstaben vorzustellen. Die Schüler können zu diesem Buchstaben vielerlei Gegenstände in der Klasse ausstellen (z. B. A = Affe (Stoffaffe), Auto, Antenne, Apfel, Ast u.s.w.). Das erweitert den Wortschatz der Schüler und verinnerlicht den Klang des neuen Buchstaben. So soll an jeden Buchstaben möglichst sofort der/die entsprechende/n Laut/e im Deutschen gebunden werden (verschiedene s-Laute, e-Laute u.s.w.), die sich im Deutschen von anderen Sprachen unterscheiden.

Auf den ersten Seiten der Mega-Schreibschule findet sich eine ABC-Übersichtstabelle mit einem Beispielwort für jeden Buchstaben.

So werden in der Mega-Schreibschule alle Buchstaben eingeführt:

1. Die Schüler schneiden aus Zeitschriften oder aus den Ausschneidebögen aus der Mitte der Schreibschule die jeweiligen Buchstaben aus und kleben sie in die vorgesehenen Felder.
2. An der Tafel wird die Bedeutung der Schreibrichtungspfeile erklärt - am besten mit verschiedenen Farben an der Tafel oder auf Papier. Die Schüler sollten die bereits geschriebenen Buchstaben zunächst nachfahren. Auch die Buchstaben in der Schreibschule können mit verschiedenen Buntstiften nachgefahren werden.
3. Nun werden die Wortbeispiele von der Lehrerin vorgesprochen. Auch wenn sie den Schülern nicht bekannt sind, sollten sie von ihnen nachgesprochen werden, um den Laut klar artikulieren zu üben.
4. Nun werden die Buchstaben in den Schreiblinien, danach im eigenen Schreibheft weiter geübt.
5. Die Bilder zu den Beispielwörtern können immer im Anschluss an die Schreib- und Leseübungen ausgemalt werden. Dies lockert nicht nur auf und schafft eine kleine Konzentrationspause, sondern übt auch noch die Feinmotorik.

In Klassen, die deutschsprachig alphabetisieren, sollte neben der Mega-Schreibschule ein Schreibübungsheft eingesetzt werden.

## Lektion „Anna“

### Seite 6

1. Die Schüler schneiden aus Zeitschriften oder aus den Ausschneidebögen aus der Mitte der Schreibschule die Buchstaben „m“, „a“ und „p“ aus und kleben sie in die vorgesehenen Felder (Beispiele: *Maus, Affe, Papa*).

2. Die Schüler fahren die Buchstaben an der Tafel oder im Heft mit bunten Stiften nach.
3. Die Wortbeispiele werden von der Lehrerin vorgesprochen und von den Schülern nachgesprochen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Schüler bei den Konsonanten z.B. „mmmmm“ sagen und nie „em“!
4. Schließlich werden die Buchstaben in den Linien und im Schreibheft geübt und danach die Bilder ausgemalt.

### Seite 7

Ziel ist, dass die Schüler möglichst schnell mit den Buchstaben sinnvolle Wörter aus ihrem Erlebnisbereich schreiben lernen. Daher sollen jetzt die Wörter *Mama* und *Papa* geübt werden.

1. Zunächst hören die Schüler die Wörter von der Kassette. Dann werden die Buchstaben geschrieben, ebenso die Wörter. Es soll auch sofort gelesen werden. Danach werden die Wörter *Mama* und *Papa* unten gesucht und eingekreist.
2. Hörauftrag: Von der Kassette hören die Schüler verschiedene Wörter und kreuzen an, wie oft *Mama* und *Papa* gesprochen wurde (Lösung: 3x *Mama* – 3x *Papa*).
3. Zusatzübung: Zum Schluss sollten die eigene „Mama“ und der eigene „Papa“ auf einem Blatt gemalt und beschriftet werden. Die Wörter (*Mama*, *Papa*) werden im Schreibheft weiter geübt.

### Seite 8

1. Die Schüler schneiden aus Zeitschriften oder Ausschneidebögen die Buchstaben „o“ und „i“ aus und kleben sie in die vorgesehenen Felder (Beispiele: *Oma*, *Igel*).
2. Nach Erklärung der Schreibrichtungspfeile schreiben sie die Buchstaben in die Linien und üben eventuell im Schreibheft weiter.
3. Danach ziehen die Schüler mit Stiften die Telefonkabel nach und verbinden die Telefone mit dem richtigen Kind, um die Feinmotorik zu üben.

### Seite 9

1. Zunächst hören die Schüler von der Kassette die Wörter *Omi*, *Oma*, *Opa*, *Opi*. Sie sprechen diese Wörter nach und schreiben sie dann in die vorgesehenen Linien.
2. Hörauftrag: Gemäß dem Text auf der Kassette setzen die Schüler die richtigen Endbuchstaben von *Om-*, *Op-* ein (Lösung: *Omi*, *Oma*, *Opa*, *Opi*).
3. Zum Schluss suchen sie sieben Unterschiede auf den beiden fast identischen Bildern. Dies schult die visuelle Sensibilität.

## Seite 10

1. Die Schüler schneiden aus Zeitschriften oder aus den Ausschneidebögen die Buchstaben „u“ und „n“ aus und kleben sie in die vorgesehenen Felder (Beispiele: *Uhr, Nagel*).
2. Danach werden die Buchstaben in den Linien und im Schreibheft geübt.
3. Die Schüler malen das Clown-Bild aus. Jedem Buchstaben entspricht eine Farbe. Dadurch üben die Schüler, dieselben Buchstaben auch in unterschiedlichen Schrifttypen zu identifizieren. Damit sich die Schüler besser orientieren können, empfiehlt es sich, ein vergrößertes Bild sichtbar aufzuhängen, unter das die Lehrerin die entsprechenden Farben zu den Buchstaben gemalt hat. Eine andere Möglichkeit ist, hinter die Buchstaben an der Tafel die entsprechende Farbe mit Kreide zu zeichnen.

## Seite 11

1. Die Schüler schneiden den Buchstaben „d“ (*Dinosaurier*) aus und kleben ihn in das vorgesehene Feld.
2. Nach Erklärung der Schreibrichtungs Pfeile schreiben sie den Buchstaben „d“, hören die Beispielwörter von der Kassette (*du, da, dann, dumm*), sprechen sie nach und schreiben sie in die vorgesehenen Linien bzw. ins Schreibheft.
3. Hörauftrag: Die Schüler hören den Text und kreuzen an, wie oft die verschiedenen Wörter genannt wurden (Lösung: 3x *du* - 3x *da*).

## Seite 12

1. Zunächst identifizieren die Schüler die oben angegebenen Buchstaben in dem Buchstabensalat und markieren sie. Die Aufgabe kann auch differenzierter gestaltet werden, wenn jedem Buchstaben eine andere Farbe zugeordnet wird.
2. Zusatzübung: In Leerfeldern können die Schüler jetzt auch eigene Buchstabensalate gestalten und ihren Mitschülern als Suchaufträge geben. So üben sie immer wieder, Buchstaben in Schreibschrift und Druckschrift zu erkennen.
3. Die Schüler schneiden die Buchstaben „s“ und „h“ aus und kleben sie in die vorgesehenen Felder (*Sonne, Hose*).
4. Danach schreiben sie diese Buchstaben und üben eventuell im Schreibheft weiter.

## Seite 13

1. Zunächst hören die Schüler die neuen Wörter von der Kassette und sprechen sie nach. Diese Nachsprechübungen/Echoübungen können weiter differenziert werden: schnell, langsam, laut, leise, roboterhaft, hexenhaft, brüllend, usw.

2. Sie schreiben dann die Wörter in die entsprechenden Linien und üben im Schreibheft weiter.
3. Hörauftrag: Die Schüler hören den Text auf der Kassette und kreisen die genannten Wörter ein (Lösung: *Opa, dann, du, Hand, Mund*).

### Seite 14

1. Die Schüler schneiden die Buchstaben „b“, „g“, „e“ und „l“ aus und kleben sie in die vorgesehenen Felder (*Ball, Gespenst, Esel, Laterne*).
2. Danach werden die Buchstaben in den Linien und im Schreibheft geübt.

### Seite 15

1. Zunächst hören die Schüler die neuen Wörter von der Kassette und sprechen sie nach. Bei den betonten Silben kann lauter geklatscht oder mit dem Bleistift auf die Tischkante geschlagen werden.
2. Danach schreiben die Schüler die Wörter in die Linien. Auf das richtige Anbinden der Buchstaben muss die Lehrerin sicher am Anfang achten. Es soll im Schreibheft weiter geübt werden.
3. Wortschatzübung: Die Schüler lösen das Kreuzworträtsel (und wiederholen so die bereits eingeführten Wörter). Wenn es richtig gelöst ist, ergeben sich senkrecht die Tiernamen *Esel* und *Hund*. Diese Wörter werden in die Linien unten eingetragen.

## Lektion „Auto“

### Seite 16

1. Die Schüler schneiden die Buchstaben „t“ und „r“ (*Tasse, Rad*) aus und kleben sie in die Leerfelder. Danach schreiben sie die Buchstaben in die Linien und üben im Schreibheft weiter.
2. Die Buchstabenkombination „st“ im Anlaut (gesprochen wie [♣t]) wird später intensiv geübt. Das „st“ als Endlaut (gesprochen wie [st]) sprechen die Schüler nach, ebenso die weiteren Wörter und die beiden Sätze.
3. Danach schreiben sie in die vorgesehenen Linien. Dabei auf die Anbindung der Buchstaben achten!
4. Jetzt schreiben sie auch den ersten Satz (*Das ist...*). Es muss darauf hingewiesen werden, dass am Ende eines Satzes ein Punkt steht. Auch die Stimmführung sollte geübt werden.

Was die Schüler ab jetzt schreiben, sollen sie immer auch laut lesen, ebenso sollte geschrieben werden, was sie laut gelesen haben. Lese-/Sprechübungen sollten immer an Schreibübungen gekoppelt werden!

### Seite 17

Die Seite dient der Vertiefung der Struktur „*Das ist...*“.

1. Die Schüler hören zunächst den Kassettentext und sprechen/lesen ihn nach oder sprechen die Antworten (*Das ist ...*) im Chor mit.

2. Danach schreiben sie die Sätze unter den vorgegebenen Sätzen noch einmal auf.
3. Die Schüler lesen dann ihre Sätze, kreisen das „st“ ein und üben weiter im Schreibheft.
4. Zusatzübung: Sie können jetzt auf Papier ihre Klassenkameraden malen und dazu schreiben „*Das ist.....*“.

### **Seite 18**

1. Hörauftrag: Die Schüler hören von der Kassette die oberen Sätze ab und ergänzen die fehlenden Wörter in den Linien (*Oma, Opi, Mami, Papa*).
2. Danach malen sie ein Bild von einem Familienmitglied, schreiben unter das Bild zweimal, wer dargestellt ist, und lesen dann diesen Satz vor.
3. Hörauftrag: Die Schüler hören die Wörter von der Kassette und kreisen die passenden Bilder ein (*Affe, Opa, Lampe, Rad, Hand*).  
Dieser Teil der Seite kann auch vergrößert kopiert werden und für weitere Höraufträge an die Schüler verteilt werden. Alle Übungen, die den Schülern gefallen, kann die Lehrerin leicht selbst variieren.

### **Seite 19**

1. Die Schüler hören die Sätze von der Kassette und sprechen/lesen diese nach.
2. Jetzt schreiben sie die Namen und die vorgegebenen Sätze.
3. Als letzten Schritt bietet es sich an, dass sie Mitschüler/Familie/Freunde malen und darunter den jetzt bekannten Satz „*Das ist....*“ schreiben.
4. Hörauftrag: Die Schüler hören die auf der Kassette genannten Mädchen- und Jungennamen und kreuzen die richtigen an (Lösung: *Arno, Lisa, Anna, Susanne, Sabine, Petra, Tanja*).

### **Seite 20/21/22**

1. Die Schüler schneiden zunächst wieder die Buchstaben aus und kleben sie in die vorgegebenen Felder (*Foto, Kassette, Wolke*).
2. Danach hören sie die Beispielwörter von der Kassette und sprechen/lesen mit. Die Silben können sie dabei klatschen.
3. Danach schreiben sie die Wörter in die Linien, malen die Bilder an und üben das Wortmaterial im Schreibheft.
4. In der letzten Übung verbinden die Schüler zunächst identische Buchstaben in den beiden Feldern. Die Buchstaben, die übrig bleiben, ergeben das Lösungswort *Elefant*.

## Seite 23

1. Die Schüler hören die Kassette und sprechen/lesen die Buchstabenkombinationen mit. Die Wortbeispiele helfen, das „ei“ und „au“ im Wort zu hören und zu sprechen (*Eis, eins, drei, zwei, Heiko, Meike* und *Auto, Klaus, Frau, Haus, blau, Auge*). Diese Wörter sollten häufig nachgesprochen werden, um diese besonderen Laute zu üben.
2. Dann schreiben die Schüler die Diphthonge und Wörter, kreisen die Diphthonge ein und üben weiter im Schreibheft.
3. Hörauftrag: Danach hören die Schüler die Wörter von der Kassette und kreuzen an: *Eis, drei, blau, Haus*.

## Seite 24

1. Die Schüler hören die Beispielwörter und sprechen/lesen die Buchstaben und Wörter nach. Die Wortbeispiele helfen, das „ü“, „ö“ und „ä“ im Wort zu hören und zu sprechen (*Tür, Öl, Käse, grün, Mütze, Flöte, Bär*). Diese Wörter sollten häufig nachgesprochen werden, um diese besonderen Laute zu üben.
2. Dann schreiben die Schüler die Umlaute und Wörter.
3. Die Beispielbilder werden angemalt und die Wörter im Schreibheft geübt.
4. Hörauftrag: Zum Schluss hören Sie Lautreihen auf der Kassette und kreuzen an, wie oft sie welchen Laut gehört haben (Lösung: 3x ü, 2x ä, 4x ö).

## Lektion „Katze“

### Seite 25

1. Die Konsonantenhäufung „sch“ soll zunächst als einzelner Laut geübt werden, z.B. als „Eisenbahngeräusch“ (Kassette).
2. Danach werden die Beispielwörter auf der Seite nachgesprochen/gelesen.
3. Dann üben die Schüler die Buchstabenkombination „sch“ anhand der Beispielwörter.
4. Hörauftrag: Zum Schluss hören sie weitere Beispielwörter von der Kassette und kreisen jeweils die Buchstabenkombination „sch“ ein. Die Bedeutung dieser Wörter muss nicht gelernt werden. Ziel ist, dass die Schüler sich an die Beziehung zwischen Klang und Schriftbild gewöhnen.

### Seite 26

Die Buchstaben „x“ und „y“ sind verhältnismäßig selten, aber ihre Schreibweise und besonders auch die Schreibrichtung müssen wie bei den anderen Buchstaben intensiv geübt werden.

1. Zunächst sollen die Schüler die Beispiele *Hexe, Max* und *Teddy* hören und nachsprechen /lesen.
2. Dann wird geübt, die Buchstaben und Wörter zu schreiben.

3. Nun wird die Buchstabenkombination „ch“ eingeführt. Die Lautfolgen „ach/och/uch“ und „ich/ech“ müssen getrennt gesprochen werden, um die Unterschiede deutlich zu machen. Danach werden die Beispiele vor- und nachgesprochen, von den Schülern geschrieben und „ch“ eingekreist.

### Seite 27

1. Hörauftrag: Die Schüler hören den Kassettentext (*Dach, machen, ich, rechts, Licht, Buch, schlecht, noch, nicht, Nacht*) und kreuzen an, wie oft sie die verschiedenen Lautkombinationen hören (Lösung: 5x *ach/och/uch*; 5x *ich/ech*).
2. Die Schüler hören die Wörter von der Kassette, sprechen/lesen sie nach und schreiben sie dann in die Linien. Die Lehrerin sollte wieder auf die unterschiedliche Aussprache der Buchstabenkombination „ch“ hinweisen.
3. Wortschatzübung: Auf dem Suchbild unten kreisen sie alle Gegenstände ein, deren Bezeichnung sie kennen, und nennen sie laut. Dann malen sie das Suchbild aus.

### Seite 28

Das „ß“ ist ein Buchstabe, der im Deutschen als Sonderbuchstabe nach langen Vokalen, Umlauten sowie Diphthongen als scharfes, stimmloses „s“ gesprochen wird. Seine Schreibweise muss besonders geübt werden.

1. Daher sollen die Schüler zunächst mit verschiedenen Farbstiften das „ß“ nachfahren und dann im Liniensystem schreiben – das „ß“ kann im Schreibheft weiter geübt werden.
2. Danach hören sie die Kassette, sprechen/lesen nach und schreiben die Wörter/Sätze. Das "Schlangenzischen" häufig wiederholen!!
3. In den Rahmen malen die Schüler ein Selbstporträt und schreiben dann, wie sie heißen (*Das bin ich. Ich heiße ...*).

### Seite 29

Das „sp“ wird am Wortanfang wie „schp“ gesprochen. Ebenso im Inneren des Wortes, wenn der Wortstamm mit „sp“ beginnt. Das gleiche gilt für „st“. Die Schüler üben jedoch zunächst nur Beispiele mit „schp“ und „scht“ am Wortanfang (*Spagetti, Spinne, springen, Stuhl, Straße, Stift*). Danach lernen sie „sp“ und „st“ in der Wortmitte kennen, welche auch wie „sp“ bzw. „st“ gesprochen werden (*Wespe, Wurst, ist, Fenster*).

1. Zuerst hören die Schüler die Laute und Beispielwörter von der Kassette und sprechen sie nach.
2. Dann schreiben sie die Wörter gemäß den Vorgaben. Sie sollen im Schreibheft weiter geübt werden.

### Seite 30

1. Wortschatzübung: Die Schüler kreisen auf dem Bild alle Gegenstände ein, die sie benennen können (es sind auch einige mit „sp“ und „st“ dabei). Danach schreiben sie diese Wörter in die Linien und kreisen hier „sp“ und „st“ ein.
2. Hörauftrag: Danach hören sie von der Kassette die aufgeführten Wörter und kreisen dabei die Kombinationen „sp“ oder „st“ ein (eventuell können verschiedene Farben benutzt werden, je nachdem, ob „schp/scht“ oder „sp/st“ gehört wurde).

### Seite 31

Das „pf“ ist eine häufige Buchstabenkombination im Deutschen, ebenso „ck“ und „tz“. Vor „ck“ und „tz“ stehen kurz gesprochene Vokale.

In höheren Klassen kann folgender Merksatz gelernt werden:

„Nach *l, n, r*, das merke ja, steht nie *tz* und nie *ck*.“

1. Die Schüler hören zunächst die Beispielwörter und sprechen/lesen sie.
2. Dann schreiben sie die Buchstabenkombinationen und die Beispielwörter. Das „pf“, „ck“ und „tz“ wird eingekreist.

### Seite 32

1. Wortschatzübung: Die Schüler verbinden zunächst die Bildkarten mit den passenden Wörtern.
2. Dann schreiben sie die Wörter in die vorgegebenen Linien und malen die Bilder aus.
3. Zusatzübung: Wenn man die Wort- und Bildkarten vergrößert und ausschneidet, kann man leicht ein Wort-Bildkarten-Memory herstellen.

### Seite 33

Die Diphthonge „eu“ und „äu“ sind phonetisch nicht zu unterscheiden. Daher sollen die Schüler schon beim Erlernen der Schreibweise auf die Ableitung hingewiesen werden. Das „äu“ leitet sich von „au“ ab (häufig durch Pluralbildung).

1. Die Schüler hören zunächst die Beispielwörter und sprechen diese nach.
2. Dann schreiben sie die Wörter, kreisen „eu“ und „äu“ ein und malen schließlich die Bilder aus. Die Wörter mit „eu“, „au“ und „äu“ sollen im Schreibheft weiter geübt werden.

### Seite 34

Die Buchstaben des ABC, die Umlaute, Sonderbuchstaben und Diphthonge sind jetzt eingeführt. Auch auf die Sonderfälle, die besondere Rechtschreibschwierigkeiten darstellen („ck“ und „tz“), wurde eingegangen.

1. Von der Kassette hören die Schüler das ABC, rhythmisch gruppiert (abcdefg / hijklmnop / qrstuvw / xyz), und sprechen es, zunächst in Blöcken, dann im Ganzen, nach.

2. Zur Wiederholung sollten die Schüler jetzt noch einmal alle Buchstaben in Schreibschrift schreiben und sich die Merkwörter in Erinnerung rufen.

### **Lektion „Füller“**

#### **Seite 35**

1. Das „ie“ als langes „i“ wird von den Schülern in den Beispielwörtern gehört/nachgesprochen und dann erst geschrieben. Die Strichrichtung ist bekannt, kann aber noch einmal wiederholt werden. Danach schreiben die Schüler die Reihen mit den „ie“-Wörtern.
2. Dann kreisen sie das „ie“ in den Wörtern ein, die sie von der Kassette hören.

#### **Seite 36**

1. Die Schüler hören die Langvokale und Wörter und sprechen/lesen diese nach. Dann schreiben sie die Wörter in die Linien und üben sie im Schreibheft.
2. Schließlich suchen sie unter den Tintenklecksen drei Wörter mit Dehnungs-h (*zehn, Ohr, Kuh*) und schreiben sie in die Linien.

#### **Seite 37**

Die Konsonantenverdoppelung kommt im Deutschen sehr häufig vor und stellt eine Schwierigkeit in der Rechtschreibung dar. Der Vokal vor dem doppelten Konsonanten wird kurz gesprochen und verändert dadurch seinen Klang. Diese Veränderung muss frühzeitig bewusst gemacht werden.

Leichter ist es, sich die Wörter mit doppeltem Vokal zu merken, da es hiervon viel weniger Wörter gibt. Diese verdoppelten Vokale sprechen wir lang und gespannt, ebenso die Vokale vor dem „ß“. Kurze Vokale werden im Folgenden durch einen Punkt unter dem Buchstaben markiert, lange Vokale durch einen Strich.

1. Die Schüler hören die Kassette und sprechen/lesen die Wörter mehrmals nach. Dann schreiben sie die Wörter in die leeren Zeilen.
2. Die Schüler sollen in den selbst geschriebenen Wörtern Lang- und Kurzvokale markieren. Die Bildchen malen die Schüler aus.

#### **Seite 38**

1. Wortschatz-/Artikelübung: Die Schüler ordnen die ihnen bekannten Wörter nach den Artikeln und schreiben sie in die Schultasche.
2. Hörauftrag: Die Schüler hören den Text von der Kassette und kreuzen die passenden Bilder an. Danach schreiben sie die gehörten Wörter.

#### **Seite 39**

Die Artikel im Nominativ können ab jetzt für alle Substantive/Namenwörter wiederholt werden. Dabei helfen die geometrischen Figuren (Quadrat für

„der“, Dreieck für „das“, Kreis für „die“), die auch für Bildkarten, Rätselaufgaben etc. benutzt werden können.

Die folgende Übung dient als Wortschatz- und Artikelübung. Gleichzeitig sensibilisiert sie die Schüler für die Form/Höhe der verschiedenen Buchstaben und für ihre Position im Liniensystem.

1. Zunächst erklärt die Lehrerin die Bedeutung der Höhen der einzelnen Buchstabenkästchen (Großbuchstaben besetzen immer die zwei oberen Linien, außer „G“, „J“, „Y“, die alle drei Linien besetzen).
2. Dann können die Schüler die Bildkarten dem Buchstabenbild zuordnen. Danach schreiben sie die Wörter in die freien Linien.
3. Zusatzübung: Wenn die Schüler die "Verschlüsselung" der Buchstaben in Ihre Höhen erkennen, können Lehrerin und Schüler schnell viele Wörter und Sätze an der Tafel verschlüsseln und so das bekannte Wortmaterial - z.B. nach Themenfeldern geordnet - mit Spaß wiederholen.

### **Seite 40**

1. Die Schüler hören die Wörter und sprechen sie nach. Bei den Langvokalen können Lehrerin und Schüler ein Gummiband ziehen, bei den Kurzvokalen kurz auf den Tisch oder in die Hand schlagen. Die Wörter sollten mehrmals in Echoübungen nachgesprochen werden.
2. Dann schreiben die Schüler die Wörter in die leeren Zeilen und setzen auch die Zeichen für Lang- und Kurzvokale unter die Wörter. Danach malen sie die Bilder aus.

## **Lektion „Lisa“**

### **Seite 41**

1. Die Schüler hören zunächst die Zahlwörter und sprechen sie nach. Dann schreiben sie die Zahlwörter unter die Würfel.
2. Bei der folgenden Aufgabe ordnen sie die Mengen von Gegenständen/Tieren den richtigen Ziffern zu und ebenso dem richtigen Zahlwort.
3. Danach schreiben sie noch einmal die Wörter und malen die Mengen an.

### **Seite 42**

1. Zunächst hören die Schüler das kleine Gedicht. Zum schnelleren Einprägen kann der Rhythmus geklatscht, geklopft oder geschlagen werden.
2. Dann lesen sie das Gedicht mit und versuchen, es ohne Kassette zu sprechen.
3. Dann schreiben sie die richtigen Wörter für die Ziffern in die Linien.

### **Seite 43**

1. Die Schüler hören den Einführungstext und sprechen diesen nach.

2. Dann schreiben sie die Zahlen – unter Rechtschreibaspekten geordnet – in die Zeilen.
3. Bei der letzten Aufgabe zählen sie die Mengen und schreiben die richtigen Zahlwörter vor die Pluralform.

#### **Seite 44**

1. Zunächst lesen die Schüler die Wörter auf dieser Seite.
2. Dann erklärt die Lehrerin die unbestimmten Artikel: Alle Wörter mit „der“, „das“ haben den unbestimmten Artikel „ein“ - Wörter mit „die“ den unbestimmten Artikel „eine“.
3. Jetzt können die Schüler leicht die Wörter den unbestimmten Artikeln zuordnen und sie aufschreiben. Als Merkhilfe markieren sie das „e“ bei „die“ und bei „eine“.

#### **Seite 45**

1. Die Schüler ordnen die Einzahl der Wörter der Mehrzahl zu und schreiben dann beide in die entsprechenden Reihen (auf die Bilder am Rand achten!).
2. Danach hören sie zur Kontrolle noch einmal die richtige Ordnung der Wörter und vergleichen sie mit ihren Ergebnissen.
3. Schließlich lesen sie ihre Ergebnisse vor.

#### **Seite 46**

1. Die Schüler lesen die vorgegebenen Wörter und ordnen sie dann nach Einzahl und Mehrzahl in die Liste ein. Die Lehrerin muss sicher darauf hinweisen, dass Einzahl und Mehrzahl sich gegenüber stehen sollen.
2. Danach lesen sie die Wörter noch einmal zur Kontrolle vor.

#### **Seite 47 bis 50**

Die Ausschneideseiten sollte die Lehrerin vor dem Austeilen der Hefte heraustrennen und mit Namen beschriften. Bei einem Schneide- und Klebeauftrag teilt die Lehrerin dann die Bögen an die entsprechenden Schüler aus. Bei Verlust eines Bogens, kann dieser schnell wieder kopiert werden. Unzusammenhängende Seitenteile lassen sich am einfachsten in einem Briefumschlag aufbewahren.

#### **Seite 51**

1. Die Schüler lösen zunächst die erste Aufgabe mündlich: Finden der verwürfelten/verwischten Wörter.
2. Dann schreiben sie die Wörter in die Linien, hören zur Kontrolle den Kassettentext.
3. Danach ordnen sie die Pluralformen den passenden Bildern zu. Diese lesen sie vor und schreiben sie zusammen mit dem Zahlwort in ihr Schreibheft.

## Seite 52

1. Die Schüler lösen die Aufgaben zunächst mündlich. Die Lösungen schreiben sie dann in die Linien.
2. Die beiden Lese- und Schreibaufträge (*Anna zählt...*) sprechen die Schüler zunächst und schreiben sie dann auf.
3. Zusatzübung: Rechnen mit Würfeln und Zählen von Gegenständen können die Schüler jetzt oft wiederholen.

## Seite 53

1. Die Schüler lesen/sprechen die vorgegebenen Wörter.
2. Dann ordnen sie diese den Bildern/Zahlen zu, schreiben sie in die Linien und markieren die Lang- und Kurzvokale.
3. Jetzt lesen sie ihre Ergebnisse zum Vergleich vor und schreiben sie ins Schreibheft - diesmal wird das Zahlwort ausgeschrieben.
4. Hörauftrag: Die Schüler kreuzen die Wörter an, die auf der Kassette genannt werden (*Bälle, Uhren, Mäuse, Scheren, Bücher*).
5. Als Zusatzübung können diese Wörter mitsamt der Singularform ins Schreibheft übertragen werden.

## Seite 54

Ein wichtiger Bestandteil eines jeden Schreib-Lese-Lehrgangs sollte immer sein, nicht nur die eigene Ausgangsschrift zu lesen, sondern auch andere Ausgangsschriften. Das üben die Schüler auf dieser Seite.

1. Die Schüler hören die Mädchen- und Jungennamen und sprechen diese nach.
2. Dann ordnen sie die Namen den Bildern zu, schreiben sie unter die Kindergesichter, markieren Lang- und Kurzvokale und malen die Bilder an.  
Eine Übersicht über Gesichter und Namen der Kinder aus der Mega-Schreibschule findet sich auf der allerersten Seite.
3. Hörauftrag: Sie hören noch einmal die Kindernamen und tragen die fehlenden Vokale ein.

## Lektion „Schule“

### Seite 55

1. Die Schüler hören die Tuwörter/Verben von der Kassette, klatschen die betonten und unbetonten Silben unterschiedlich stark und sprechen diese Wörter nach. Die Lehrerin sollte bei Wörtern wie „gehen, lernen, lesen“ auf die unterschiedliche Aussprache von „e“ achten und diese intensiv mit den Schülern üben.
2. Sie schreiben die Tuwörter/Verben in die Linien, kreisen das im Deutschen typische „Infinitiv-en“ ein, markieren Lang- und Kurzvokale und lesen ihre Wörter vor. Dann malen sie die Bilder an.

### Seite 56

1. Die Schüler hören die Sätze von der Kassette und sprechen sie nach.
2. Jetzt setzen sie die Druckschriftsätze in Schreibschriftsätze um. Sie kreisen das „t“ bei den Verben ein. Dann sprechen/lesen sie die Sätze vor.
3. Diese Sätze können im Schreibheft geübt werden.

### Seite 57

1. Die Schüler lesen die Druckschriftsätze vor und schreiben sie in Schreibschrift in die Linien.
  2. Hörauftrag: Die Schüler hören den Kassettentext und setzen in die Lückensätze die fehlenden Buchstaben ein. Sie lesen ihre Ergebnisse vor und schreiben sie noch einmal in ihr Schreibheft.
- Nun wird die 3. Person Plural Präsens eingeführt: Die Endung *-en* wie im Infinitiv.
3. Die Schüler lesen die beiden vollständigen Sätze (*Arno und Tanja lesen, Max und Anna schreiben*). Die Lehrerin macht sie auf die Verbendung aufmerksam.
  4. Die Schüler ergänzen nun die lückenhaften Sätze mit dem Wort „und“ und dem richtigen Verb. Dann hören sie zur Selbstkontrolle die vollständigen Sätze von der Kassette, sprechen sie nach und kreisen die Endung *-en* ein.

### Seite 58

1. Die Schüler hören das kleine Gedicht und sprechen es nach. Dann schreiben sie das Gedicht noch einmal in die freien Linien.
2. Hörauftrag: Schließlich hören sie die Sätze von der Kassette und tragen die fehlenden Buchstaben/Wörter in den Lückentext ein.

### Seite 59

1. Die Schüler hören die Sätze, sprechen/lesen sie nach und schreiben dann die Sätze noch einmal auf.
2. Um das Verständnis zu prüfen, malen die Schüler die fehlenden Details in die Bilder (*Maus, Buch, Sabine*).
3. Hörauftrag/Wortschatzübung: Die Schüler kreuzen Tuwörter/Verben an, die auf der Kassette genannt werden (*singen, schwimmen, schreiben, malen, gehen*).

### Seite 60

1. Die Schüler hören den Text von der Kassette und sprechen ihn nach. Hierbei soll die Lehrerin darauf achten, dass die Schüler in „Bögen“ lesen und nach den markierten Sinnschritten eine Lesepause machen.
2. Der Text soll mehrmals gesprochen/gelesen werden, bevor die Schüler ihn von der Druck- in die Schreibschrift umsetzen.

3. Hörauftrag: Sie hören die Wörter von der Kassette und tragen die fehlenden Vokale ein.

### Seite 61

1. Die Schüler hören den Text und sprechen/lesen ihn nach.
2. Die Verben im Kasten lesen die Schüler dann mit den verschiedenen Endungen: *Sie malen; Sie schreiben* etc. dann: *Er malt; Er schreibt* etc.
3. In die Reihen unten auf der Seite schreiben die Schüler dann eigene Sätze, die sie vorlesen. Die Verbendungen „en“ bzw. „t“ kreisen die Schüler ein, um sie sich erneut bewusst zu machen.

### Seite 62

1. Die Schüler suchen zunächst die verwischten/verwüfelten Wörter und schreiben sie in die freien Linien. Ziel ist, die optische Sensibilität gegenüber der Form der Buchstaben zu erhöhen. Zum Vergleich lesen sie ihre Wörter vor.
2. Hörauftrag/Diktat: Sie hören den Diktattext von der Kassette und schreiben ihn in die unteren Linien. Dann lesen sie ihren Text vor.

### Seite 63

1. Je nach Leistungsstärke können die Schüler zunächst den Text hören und dann den Lückentext ausfüllen oder aber sofort selbstständig - ohne die Hilfe der Kassette - den Lückentext ausfüllen und dann die Kassette zur Kontrolle hören.
2. Danach schreiben sie den gesamten Text auf, lesen ihn vor und können ihn als Partnerdiktat/Schleichdiktat<sup>2</sup> etc. noch einmal aufschreiben.

### Seite 64

1. Im Buchstabenrätsel suchen die Schüler alle Wörter, die sie kennen, markieren sie mit Farbstiften und lesen sie zum Vergleich vor (*schreiben, Kleber, Papier, malen, Heft, lesen, Uhr, Ball, Lineal, gehen, Füller, lernen, Schere, schwimmen, Spitzer, Opa, singen, Maus, Buch* - alle Wörter sind waagrecht angeordnet). Dann schreiben sie sie in die freien Linien.
2. Zusatzübung: Solche Buchstabenrätsel können die Schüler nun auch selbst herstellen. Sie können hierzu Seiten mit großen Kästchen (wie für den Mathematikunterricht) benutzen.

---

<sup>2</sup> Schleichdiktat, auch „Laufdiktat“ genannt: Der Diktattext wird in einer oder mehreren Ecken des Klassenzimmers ausgelegt und die Schüler schleichen dorthin, „transportieren“ im Kopf den Text wort- oder satzweise und schreiben ihn dann an ihrem Platz in ihr Schreibheft.

## Lektion „Ball“

### Seite 65

1. Die Schüler hören das kleine Gedicht, sprechen/lesen es nach und schreiben dann die Farben zu den Bildern. Sie malen die Bilder mit den entsprechenden Farben aus und übermalen auch die Streifen im Regenbogen.
2. Das Gedicht sowie die Farbwörter schreiben die Schüler nun ins Schreibheft.

### Seite 66

1. Die Schüler lesen die Farbwörter und ordnen sie nach Rechtschreibaspekten (welche Buchstaben stecken in welchen Farbwörtern?).
2. Danach lesen sie noch einmal diese Wörter vor und kreisen die Buchstaben, nach denen sie die Wörter geordnet haben, ein.
3. Wortschatzübung: Jetzt hören sie die Sätze von der Kassette, ordnen sie den Abbildungen zu und malen diese mit den richtigen Farben an.
4. Hörauftrag: Sie hören die Wörter von der Kassette und setzen die fehlenden einfachen Vokale, Diphthonge und Umlaute in die Lücken.

### Seite 67

Nun wird der Plural wiederholt:

1. Die Schüler können je nach Leistungsstärke zunächst von der Kassette die zusammengehörenden Singular- und Pluralformen der Wörter hören, nachsprechen und dann einschreiben - oder aber die Wörter sofort, ohne vorheriges Abhören der Kassette den Abbildungen und Artikeln zuordnen.
2. Dann kreisen sie die Umlaute in der Pluralform ein und lesen/sprechen die Wörter.
3. Die Kassette hören sie noch einmal zur Kontrolle.

### Seite 68

Nun wird das Genitiv-s eingeführt:

1. Die Schüler lesen die Sätze und schreiben sie dann in die freien Linien. Auf die Bedeutung des „-s“ am Ende der Namen muss die Lehrerin gesondert hinweisen.
2. Nun lösen die Schüler das Rätsel unten auf der Seite, indem sie die richtigen Farbwörter in die Buchstabenkästen schreiben und die Bälle mit den richtigen Farben ausmalen.
3. Zusatzübung: Die Schüler können jetzt auch eigene Bälle oder andere Gegenstände nehmen/mitbringen, um die Struktur „...-s Ball ist ...“ zu üben (oder *Heft, Hose, Schere* etc). An dieser Stelle kann die Lehrerin als Alternative auch die Konstruktion „der Ball von ... ist ...“ vorstellen.

### Seite 69

1. Die Schüler schreiben zunächst die verwürfelten Farbwörter an die Bilder und malen diese dann aus.
2. Hörauftrag: Zunächst lesen die Schüler die Sätze zu *Annas Schultasche*. Danach hören Sie den Kassettext (*Das Buch ist bunt; Das Heft ist blau; Der Bleistift ist grün; Die Schere ist rot; Das Lineal ist gelb; Die Maus ist grau*) und malen die Bilder in den richtigen Farben aus.
3. Schließlich schreiben sie die passenden Sätze in die freien Linien.

### Seite 70

Im Sinne des "overlearning" wiederholen die Schüler auf dieser Seite noch einmal die Verbendungen in der 3. Person Präsens Singular und Plural.

1. Zunächst lesen sie die Wörter und Sätze, schreiben sie dann und kreisen die Endungen *-t* und *-en* ein.
2. Zusatzübung: Solche "Bildersätze" können die Schüler jetzt auch für ihre Klassenkameraden, Familienmitglieder etc. anfertigen.

### Seite 71

Nun wird die Verbendung der 1. Person Singular Präsens eingeführt: *-e*.

1. Die Schüler schreiben zunächst die beiden Sätze „Ich schreibe“ und „Ich male“ in Schreibschrift ab und kreisen die Verbendung ein. Die Lehrerin macht darauf aufmerksam, dass *-e* immer zusammen mit *ich* steht.
2. Dann vervollständigen sie die angefangenen Sätze mit den richtigen Verbformen, die ungeordnet an der Seite stehen, und kreisen alle Verbendungen ein.
3. Zur Kontrolle hören Sie die richtigen Sätze von der Kassette und sprechen sie nach oder diktieren sie ihrem Tischnachbarn.

### Seite 72

Nun wird die 1. Person Singular Präsens gefestigt. Die Diphthonge und Farbwörter werden wiederholt.

1. Zunächst hören die Schüler den gesamten Seitentext von der Kassette und sprechen/lesen ihn nach.
2. Dann schreiben sie diesen Text in die vorgesehenen Linien, malen die Bilder mit den richtigen Farben aus und kreisen die vorgegebenen Diphthonge ein.

### Seite 73

1. Die Schüler hören den Text von der Kassette und sprechen/lesen ihn nach. Dann schreiben sie ihn auf.
2. Danach setzen sie die verwürfelten Wörter wieder zusammen und schreiben die Sätze richtig auf. Die Bilder helfen dabei.
3. Die verwischten Wörter tragen die Schüler richtig in die freien Linien ein.

## **Lektion „Oma“**

### **Seite 74**

1. Zunächst lesen die Schüler die Wörter, kreisen den Anfangsbuchstaben ein und tragen geordnet nach Groß- und Kleinschreibung die Wörter in die Tabelle ein. Auch hier kreisen sie den Anfangsbuchstaben ein. Sie können diese Wörter weiter im Schreibheft üben.
2. Dann bilden sie entsprechend den Gesichtern und Tätigkeitsbildern vollständige Sätze (*Arno liest, Lisa schreibt, Oma und Opa gehen*) und schreiben sie auf.
3. Zur Kontrolle lesen sie ihre Sätze vor und/oder vergleichen sie mit dem Kassettentext.

### **Seite 75**

1. Die Schüler hören die Namenwörter/Substantive von der Kassette, sprechen/lesen sie nach und tragen die fehlenden Buchstaben ein.
2. Dann schreiben sie das komplette Wort daneben noch einmal auf. Den Großbuchstaben kreisen sie ein.
3. Danach versuchen sie, die Namen nach Mädchen- und Jungennamen zu ordnen und lesen sie zur Kontrolle vor. Die Reihenfolge wird dabei von Schüler zu Schüler variieren. Zur Selbstkontrolle können sie auch den Kassettentext hören und mit ihrem Ergebnis vergleichen.

### **Seite 76**

1. Die Schüler suchen die ihnen bekannten Wörter in den Buchstabenreihen, markieren sie mit Farbstiften und schreiben sie dann in die Linien.
2. Dann kreisen sie den Anfangsbuchstaben ein.

### **Seite 77**

1. Die Schüler bilden anhand der Gesichter und Tätigkeitsbeschreibungen Sätze - zunächst mündlich.
2. Dann schreiben sie die Sätze in die freien Linien. Die Lehrerin sollte noch einmal darauf hinweisen, welche Wörter groß und welche klein geschrieben werden:  
Namenwörter/Substantive = groß! Tuwörter/Verben = klein!  
Leistungsstarke Gruppen können die Sätze auch sofort schreiben, ohne sie zuerst mündlich zu bilden.
3. Schließlich kreisen sie die Anfangsbuchstaben ein und lesen die Sätze vor und/oder hören die Kassette zur Selbstkontrolle.
4. Hörauftrag zur Wiederholung der Umlaute: Die Schüler hören die Lautreihen von der Kassette und kreuzen die richtige Anzahl der Laute an (5x ä, 3x ü, 2x äü).

## Seite 78

Jetzt wird die Struktur *wohnen in* eingeführt und geübt.

1. Die Schüler hören zunächst die Sätze und sprechen sie nach. Die Frage „Wo wohnen Sabine und Max?“ soll mündlich beantwortet werden. Eventuell lässt sich ein Frage-Antwortspiel in der Klasse anschließen, um die Struktur mündlich einzuschleifen.
2. Dann vervollständigen sie die Sätze in den Linien.
3. Jetzt zeichnen die Schüler etwas Typisches ihrer eigenen Stadt in das freie Feld und schreiben auf, wo sie und ihre Familienmitglieder wohnen. Diese Sätze lesen sie vor.
4. Zusatzübung: Jetzt können die Schüler auch große Bilder von anderen Städten malen oder Collagen aus Zeitschriftenbildern kleben. Dazu schreiben sie, wer in diesen Städten wohnt.

## Seite 79

1. Die Schüler fahren zunächst das Labyrinth nach, um herauszufinden, wer wo wohnt. Dann schreiben sie die richtigen Sätze auf.
2. Hörauftrag: Nun hören sie den Kassettentext und tragen die richtigen Antworten auf die Fragen „Wo wohnen ...?“ in die freien Linien ein.

## Seite 80

Auf dieser Seite wird die Struktur *gehen zu* eingeführt und geübt.

1. Die Schüler hören die Sätze und sprechen sie nach. Dann vervollständigen sie die vorgegebenen Sätze und schreiben sie noch einmal ab.
2. Zur Kontrolle hören sie noch einmal die richtigen Sätze von der Kassette.
3. Hörauftrag: Jetzt hören die Schüler von der Kassette, welches Kind zu wem geht und verbinden die Kindernamen mit den richtigen Häusern.
4. Dann nennen sie mündlich ihre Ergebnisse, indem sie Sätze mit *geht zu/gehen zu* bilden. Diese Sätze schreiben sie in ihr Schreibheft.

## Seite 81

1. Die Schüler lesen die Wörter, kreuzen dann an, ob das Wort mit Groß- oder Kleinbuchstaben anfängt und schreiben danach die Wörter in die freien Linien. Danach kreisen sie die jeweiligen Anfangsbuchstaben ein.
2. Sie lesen die Wörter vor oder diktieren sie noch einmal ihrem Nachbarn.

## Seite 82

Nun sollen die Verbindungen wiederholt werden.

1. Hörauftrag: Die Schüler hören den Kassettentext und kreuzen das Bild an, auf dem abgebildet ist, was die Kinder machen.
2. Sie schreiben dann die entsprechenden Sätze auf. Dies sollte kein Diktat sein. Ziel ist, dass die Schüler anhand der Gesichter und Tätigkeitsbilder

selbstständig Sätze mit den passenden Verbendungen bilden. Diese lesen sie zum Vergleich vor.

3. Danach schreiben sie, was die Kinder NICHT tun (die nicht angekreuzten Tätigkeitsbilder) und hören zur Kontrolle den Kassettentext.

## **Lektion „Abc“**

### **Seite 83**

1. Die Schüler hören das ABC-Gedicht, sprechen/lesen es nach und schreiben es in ihr Schreibheft. Gut wäre, wenn sie es auch auswendig lernten.
2. Danach ordnen sie die vorgegebenen Wörter nach der Buchstabenzahl in die Tabelle ein und buchstabieren diese Wörter. Die Kassette können sie vorher oder hinterher hierzu hören.
3. Schließlich tragen sie die fehlenden Vokale in das Kreuzworträtsel ein.

### **Seite 84**

1. Die Schüler hören von der Kassette das deutsche Alphabet, rhythmisch gesprochen, und sprechen es nach.
2. Dann schreiben sie das ABC in Klein- und Großbuchstaben in die vorgesehenen Felder und lesen es vor.
3. Die groß und klein geschriebenen Diphthonge und Umlaute ordnen sie einander richtig zu. Die beiden ABCs können sie vielfarbig gestalten, Groß- und Kleinbuchstaben jeweils mit der gleichen Farbe.
4. Jetzt schreiben sie die verwürfelten Wörter in die Felder und lesen sie zur Kontrolle vor.

### **Seite 85**

1. Die Wörter sollen einmal buchstabiert und einmal verbunden aufgeschrieben werden. In das Kästchen am Ende jeder Reihe wird die Anzahl der Buchstaben eingetragen.
2. Je nach Leistungsstärke der Gruppe kann die Kassette vor oder nach der Bearbeitung der Buchstabieraufgaben gehört werden.
3. Hörauftrag: Die Schüler hören von der Kassette buchstabierte Wörter und schreiben sie in verbundener Schrift auf.

### **Seite 86**

1. Die Schüler hören die Wochentage und sprechen sie nach.
2. Dann ordnen sie sie mündlich beginnend mit Montag der Reihenfolge nach und schreiben sie dann in die Linien.
3. Nun erkennen sie, dass alle Tage (außer Mittwoch) den Wortbaustein -tag haben und schreiben alle Wochentage noch einmal auf.
4. Danach gestalten sie ihren eigenen Kalender, wieder mit Montag beginnend.

## Seite 87

1. Die Schüler schreiben die verwischten Wochentage richtig auf.
2. Danach hören sie zur Kontrolle die kompletten Sätze von der Kassette, lernen die Struktur „*Heute ist ...*“, schreiben die Sätze vollständig ins Schreibheft und lesen sie vor.
3. Unten schreiben sie noch einmal die Wochentage - nach Buchstabenlängen verschlüsselt - richtig in Druckschrift und in Schreibschrift.
4. Zusatzaufgabe: Von Zeit zu Zeit könnte die Lehrerin die Stunden von nun an mit der Frage „Welcher Tag ist heute?“ beginnen, woraufhin die Schüler im Chor mit „Heute ist ....“ antworten.

## Seite 88

Auf dieser Seite wiederholen die Schüler die Rechtschreibung der Wochentage und die Endung der 1. Person Singular Präsens.

1. Sie versuchen zunächst, die Tage den richtigen Buchstabenkästen zuzuordnen, schreiben sie dann auf und lesen sie zum Vergleich vor.
2. Dann ergänzen sie die Sätze gemäß den Tätigkeitsbildern und schreiben sie noch einmal auf.
3. Hörauftrag: Die Schüler hören, was sie an welchem Tag tun und verbinden dabei die Abkürzungen der Wochentagsnamen mit den Tätigkeitsbildern (*Ich lese am Montag. Ich schreibe am Dienstag. Ich male am Mittwoch. Ich schwimme am Donnerstag. Ich lerne am Freitag. Ich gehe am Samstag zu Opa. Ich singe am Sonntag.*).
4. Zur Kontrolle bilden sie anhand der gezogenen Verbindungslinien mündlich passende Sätze. Danach schreiben sie diese Sätze ins Schreibheft.

## Lektion „Geburtstag“

### Seite 89

1. Die Schüler hören das Monatslied, singen es nach und malen das Geburtstagsrad bunt an.
2. Dann hören sie von der Kassette Beispiele für die Struktur „... hat im ... Geburtstag.“. Sie hören, wann die Kinder Tanja, Petra und Heiko Geburtstag haben. Was sie hören, vergleichen sie mit dem Geburtstagsrad. Dann sprechen die Schüler die Sätze nach.
3. Auf die Frage „Wann haben die anderen Kinder Geburtstag?“ antworten die Schüler entsprechend den Abbildungen im Geburtstagsrad.
4. Nun tragen sie aus der eigenen Klasse/Familie Namen und Zeichnungen in die entsprechenden Monatsfelder ein und erzählen, wer wann Geburtstag hat.
5. Schließlich sollen sie alle Sätze, das ganze Geburtstagsrad hindurch, ins Schreibheft schreiben und zur Kontrolle vorlesen.

6. Zusatzaufgabe: Es bietet sich jetzt an, einen Geburtstagskalender mit den Schülern auf Deutsch zu erstellen – in dieser oder anderer Form. Hierzu kann der Jahreskreis vergrößert werden und die vorgegebenen Kindernamen können durch Namen aus der Klasse ersetzt werden.

### Seite 90

1. Die Schüler bringen zunächst die Monate in die richtige Reihenfolge und schreiben sie in der erlernten, verbundenen Schrift auf.
2. Hörauftrag: Nun hören sie den Text von der Kassette und kreuzen die Monate an, die genannt wurden (*April, Dezember, Juli, September, Mai, März, Januar*).

### Seite 91

1. Die Schüler hören die Kassette und sprechen die Sätze nach.
2. Dann schreiben sie die Sätze in ihrer Schrift auf und lesen sie vor. Zum Schluss kreisen sie *im* ein.
3. Die Lehrerin weist darauf hin, dass wir bei Tagen "am" und bei Monaten "im" sagen.

### Seite 92

Auf dieser Seite wiederholen die Schüler noch einmal Wochentags- und Monatsnamen.

1. Sie suchen die Namen in der Schlange und markieren sie so, dass jedes Wort mit einer anderen Farbe ausgemalt ist.
2. Danach schreiben sie die verwischten Monate in die Linien (die Zahlen helfen).
3. Schließlich schreiben sie die Monate aus dem Silbensalat auf. Danach lesen sie vor, welche Monate sie gefunden haben.

### Seite 93

Auf dieser Seite wird die Verwendung der Präpositionen *im* und *am* wiederholt.

1. Zunächst lesen die Schüler, wann Tanja Geburtstag hat. Danach fragen sie ihre Klassenkameraden „Wann hast du Geburtstag?“.
2. Vier ihrer Befragungsergebnisse schreiben sie in die freien Linien und lesen sie vor.
3. Danach schreiben sie gemäß den Bildern in die freien Linien, was sie an welchem Tag machen. Zum Vergleich hören sie den Kassettentext (*Ich singe am Montag. Ich lese am Donnerstag. Ich schwimme am Sonntag. Ich lerne am Mittwoch.*).

### Seite 94

1. Die Schüler hören zunächst den Text von der Kassette und sprechen/lesen ihn nach.

2. Dann schreiben sie ihn als Eigendiktat<sup>3</sup>/Partnerdiktat/Schleichdiktat<sup>4</sup> auf.
3. Hörauftrag: Die Schüler hören von der Kassette eine kurze Bildbeschreibung. Gemäß dieser Beschreibung malen sie ein Bild in das freie Feld.
4. Zusatzaufgabe: Diese Übungsform - Malen nach Erzählung - sollte auch mit anderen kleinen Texten durchgeführt werden, da sie das Hörverständnis gut schult.

### **Seite 95**

1. Die Schüler hören den Text von der Kassette und sprechen/lesen diesen Text nach.
2. Sie malen ein Bild zu dem Text. Dieser Text wird als Partner- oder Schleichdiktat<sup>5</sup> geübt.
3. Danach suchen sie die verwürfelten Wörter und schreiben sie in die freien Linien. Diese Wörter lesen sie vor.

### **Seite 96**

1. Die Schüler hören zunächst den Text von der Kassette und lesen/sprechen ihn nach.
2. Sie färben dann die Monate, Städte und Tage mit den unten angegebenen Farben - sowohl im Text als auch auf den Wortkarten unten auf der Seite.
3. Danach hören sie den leicht geänderten Text von der Kassette und versuchen nun – indem sie andere Monate, Städte und Tage einsetzen – neue, sinnvolle Textvarianten zu gestalten.

---

<sup>3</sup> Eigendiktat: Der Diktattext wird auf den Tisch gelegt, zugehalten und je nach Merkvermögen wort-, satz- oder abschnittsweise ins Heft übertragen. Nach jedem Wort/Satz/Abschnitt kontrolliert der Schüler selbst, ob er richtig geschrieben hat. Das ist das Wichtigste beim Eigendiktat - zu üben, genau hinzuschauen und sinnvoll zu gliedern, was man schreibt.

<sup>4</sup> Siehe Fußnote 2.

<sup>5</sup> Siehe Fußnote 2.

# Sprecherskript

S = Sprecherstimme; K = Kinder

## Lektion „Anna“

### Seite 7

S: Höre und sprich nach:

K: Mama

K: Papa

S: Wie oft hörst du Mama?

K: Mama, Mapa, Pama, Pampa, Mama, Mama, Mampa.

S: Wie oft hörst du Papa?

K: Pama, Pampa, Papa, Papa, Pampa, Papa, Pama.

### Seite 9

S: Höre und sprich nach:

K: Oma, Oma

K: Omi, Omi

K: Opa, Opa

K: Opi, Opi

S: Ergänze.

K: Omi, Oma, Opa, Opi.

### Seite 11

S: Höre und sprich nach.

K: du, du, Dino, Dino, da, da, dann, dann, dumm, dumm.

S: Wie oft hörst du „da“? Wie oft hörst du „du“?

K: (langsam): du, da, du, dann, du, dumm, dumm, dann, da, dumm, da, du.

K: (schnell): du, da, du, dann, du, dumm, dumm, dann, da, dumm, da, du.

### Seite 13

S: Höre und sprich nach.

K: Hund, Mond, Sohn, Sand, Hand, Mund, Anna.

K: Hund, Mond, Sohn, Sand, Hand, Mund, Anna.

S: Welche Wörter hörst du? Kreise ein.

K: Opa, dann, du, Hand, Mund.

## **Seite 15**

(Klanghölzer im Hintergrund nur auf der ersten betonten Silbe schlagen lassen)

K: Ball, Ball, Lampe, Lampe, Palme, Palme, Esel, Esel, lesen, lesen, Sonne, Sonne.

## **Lektion „Auto“**

### **Seite 16**

K: Das ist Anna.

K: Das ist Mama.

K: Rad? K: Rad. - Tasse? K: Tasse. - Hut? K: Hut. – Rose? K: Rose.

### **Seite 17**

K: Mama, Papa, Oma, Anna.

S: Wer ist das?

K: Das ist Oma.

S: Wer ist das?

K: Das ist Mama.

S: Wer ist das?

K: Das ist Papa.

S: Und wer ist das?

K: Das ist Anna.

### **Seite 18**

S: Ergänze:

K: Das ist Oma. Das ist Opi. Das ist Mami. Das ist Papa.

S: Welche Wörter hörst du? Kreise ein.

K: Affe, Opa, Lampe, Rad, Hand.

### **Seite 19**

K: Anna -

K: das ist Anna.

K: Susanne -

K: das ist Susanne.

K: Arno -

K: das ist Arno.

K: Sabine -

K: das ist Sabine.

S: Welche Namen hörst du? Kreuze an.

K (2x): Arno, Lisa, Anna, Susanne, Sabine, Petra, Tanja.

## Seite 20

K: (die betonte Silbe lauter vorsprechen als die unbetonte, evtl. mit Instrumenten unterstreichen) Foto, Foto, Kasette, Kasette, Wasser, Wasser, Kinder, Kinder.

## Seite 21

K: Junge, Cola, Vogel.

K: Junge, Cola, Vogel.

## Seite 22

K: zehn, Qualle.

K: zehn, Qualle.

## Seite 23

K: Eis, eins, drei, zwei, Heiko, Meike.

K: Auto, Klaus, Frau, Haus, blau, Auge.

S: Welche Wörter hörst du? Kreuze an.

K und K: Eis, Eis, drei, drei, blau, blau, Haus, Haus.

## Seite 24

S: ü, ü –

K: Tür

S: ö, ö –

K: Öl

S: ä, ä –

K: Käse

K: grün, grün

K: Mütze, Mütze

K: Flöte, Flöte

K: Bär, Bär

S: Wie oft hörst Du „ü“?

K ü, o, u, a, ü, ü, u, a, i, i, ä, a, u, o, o, ö, ö, ä, u, ö, ö.

S: Wie oft hörst Du „ä“?

K ü, o, u, a, ü, ü, u, a, i, i, ä, a, u, o, o, ö, ö, ä, u, ö, ö.

S: Wie oft hörst Du „ö“?

K ü, o, u, a, ü, ü, u, a, i, i, ä, a, u, o, o, ö, ö, ä, u, ö, ö.

## Lektion „Katze“

### Seite 25

Kinder: ratata-sch, ratata-sch, ratata-sch, ...

K: Schere, Schule, schwimmen, schreiben.

S: Kreise „sch“ ein:

K: Fisch, Tisch, Schwein, schön, Schule, Schein, Tasche, schreien, schon, Schüler, schnell, Flasche, schade, schlau, Schal, schreiben, Schere.

### **Seite 26**

K: Hexe, Hexe.

K: Max, Max.

K: Teddy, Teddy.

S: Höre und sprich nach.

K: ach

K: Dach

K: och

K: Woche

K: uch

K: Buch

K: ech

K: rechts

K: ich

K: Licht, ich

### **Seite 27**

S: Wie oft hörst du „ch“ ([ach])?

K: Dach, machen, ich, rechts, Licht, Buch, schlecht, noch, nicht, Nacht.

S: Wie oft hörst du „ch“ ([ich])?

K: Dach, machen, ich, rechts, Licht, Buch, schlecht, noch, nicht, Nacht.

K: nicht, machen, suchen, schlecht.

### **Seite 28**

K: Das bin ich. Ich heiße ... K: Sven.

K: groß, heißen, Fuß, Fußball.

K: Ich heiße Sven. Ich bin groooß.

### **Seite 29**

S: Wir sprechen:

K: Sp, sp

K: Spagetti

K: Sp, sp

K: Spinne

K: Sp, sp

K: springen

K: Sp  
K: Wespe, Wespe, Wespe.

S: Wir sprechen st [scht]:

K: St, st  
K: Stuhl  
K: St, st  
K: Straße  
K: St, st  
K: Stift

S: Wir sprechen st [st]:

K: St, st  
K: Wurst  
K: St, st  
K: ist  
K: St, st  
K: Fenster

### **Seite 30**

S: Wo hörst du s[ch]p oder s[ch]t? Kreise ein:

K: Stuhl, Fenster, Straße, Wespe, Spinne, ist, Spinat, lustig, Wurst, sprechen, Spagetti, springen.

### **Seite 31**

K: Pf  
K: Pferd, Apfel, Kopf.  
K: Rock, Jacke, lecker.  
K: Katze, Spitzer, Mütze.

### **Seite 33**

S: Wir sprechen „eu“:  
K: Eule, Deutsch, Deutschland.  
K: Häuser

S: Wir sprechen „au“:

K: Maus    Mäuse  
K: Haus    Häuser  
K: Baum    Bäume

### **Seite 34**

K [singen ein ABC-Lied]: ABCDEFG HIJKLMN OP QRSTUVW XYZ

## **Lektion „Füller“**

### **Seite 35**

S: Wir sprechen lang: „ie“

K: Papier? K Papier! - vier? K: vier! - sieben? K: sieben! - Brief?

K: Brief! - Zwiebel? K: Zwiebel!

S: Kreise ein: „ie“

K (einmal laut, einmal geflüstert) : wie, fliegen, Stier, lieber, Stiefel, Wien, die, wieder, Zwiebel, vier, viel, Tier, spielen, hier, sie.

### **Seite 36**

S: Wir sprechen lang:

Alle Kinder zusammen: aaaaaaaaa, eeeeeeeee, ooooooooo, uuuuuuuuu.

K: a - Fahrrad,

K: e - zehn,

K: o - Ohr,

K: u - Stuhl.

K: Zahlen, Schuh, Lehrer, Lehrerin, Kuh.

### **Seite 37**

S: Wir sprechen kurz:

K: all - Ball, Ball, ...

K: umm - Nummer, Nummer, ...

K: aff - Affe, Affe, ...

K: ell, Teller, Teller, ...

K: ass - Tasse, Tasse, ...

K: iff - Schiff, Schiff, ...

K: utt - Mutter, Mutter, ...

K: att - satt, satt, ...

K: üll - Füller, Füller, ...

K: ann - Susanne, Susanne, ...

S: Wir sprechen lang:

K: ee - Tee, See, Erdbeere

K: aa - Haar

K: oo - Boot

K: oß - groß, Großvater, Großmutter

### **Seite 38**

S: Was hörst du? Kreuze an.

K: das Heft, der Junge, die Flöte, die Spinne, der Rock, die Hose, der Apfel, die Jacke, der Brief, der Stiefel.

K: das Heft, der Junge, die Flöte, die Spinne, der Rock, die Hose, der Apfel, die Jacke, der Brief, der Stiefel.

### **Seite 40**

S: Wir sprechen lang:

K: rot, Sohn, grün, vier, sieben, zehn, Flöte, Zahlen, Uhr, zwei, drei, weiß, blau, neun.

S: Wir sprechen kurz:

K: Füller, fünf, Heft, sechs, gelb, Spitzer, schwimmen, Hund, Mund, bunt, Sonne, Köln, Hand.

### **Lektion „Lisa“**

#### **Seite 41**

K: eins?                    K: eins.

K: zwei?                  K: zwei.

K: drei?                   K: drei.

K: vier?                   K: vier.

K: fünf?                   K: fünf.

K: sechs?                 K: sechs.

K: sieben?                K: sieben.

K: acht?                   K: acht.

K: neun?                  K: neun.

K: zehn?                  K: zehn.

#### **Seite 42**

K:

Eins, zwei,  
Polizei,  
Drei, vier,  
Offizier,  
fünf, sechs,  
alte Hex,  
sieben, acht,  
gute Nacht,  
neun, zehn,  
auf Wiedersehn.

#### **Seite 43**

S: Lisa zählt:

K: Viele Kinder 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

### Seite 45

S: So ist es richtig:

K: ein Schuh                      zwei Schuhe  
K: ein Bleistift                  vier Bleistifte  
K: eine Hose                      sieben Hosen  
K: ein Kind                      fünf Kinder  
K: ein Buch                      acht Bücher  
K: eine Maus                      sechs Mäuse  
K: ein Heft                      drei Hefte

### Seite 46

S: So ist es richtig:

K: ein Ball                      viele Bälle  
K: eine Schule                  viele Schulen  
K: ein Bleistift                  viele Bleistifte  
K: ein Buch                      viele Bücher  
K: eine Hexe                      viele Hexen  
K: eine Uhr                      viele Uhren  
K: eine Schere                  viele Scheren  
K: ein Kind                      viele Kinder  
K: eine Kassette                  viele Kassetten  
K: eine Maus                      viele Mäuse  
K: ein Heft                      viele Hefte

### Seite 51

S: So ist es richtig:

K: der Ball                      die Bälle  
K: die Uhr                      die Uhren  
K: das Kind                      die Kinder  
K: das Buch                      die Bücher  
K: die Schere                      die Scheren  
K: die Maus                      die Mäuse

### Seite 53

S: Welche Wörter hörst du?

K: Bälle, Bälle  
K: Uhren, Uhren  
K: Mäuse, Mäuse  
K: Scheren, Scheren  
K: Bücher, Bücher

### Seite 54

S: Ergänze.

K: Petra, Petra,

K: Anna, Anna,  
K: Susanne, Susanne,  
K: Max, Max,  
K: Lisa, Lisa,  
K: Sabine, Sabine,  
K: Mark, Mark,  
K: Tanja, Tanja.

## **Lektion „Schule“**

### **Seite 55**

K: schreiben  
K: malen  
K: lesen  
K: gehen  
K: lernen  
K: schwimmen  
K: singen

### **Seite 56**

K: Lisa malt, Sabine schreibt, Mark schwimmt, Arno singt.

### **Seite 57**

S: Ergänze.  
K: Arno lernt, Lisa malt, Stefanie schreibt, Petra geht, Sabine singt, Anna liest.

S: So ist es richtig:  
K: Arno und Tanja lesen. Max und Anna schreiben. Petra und Sabine gehen. Anna und Tanja singen. Arno und Susanne lernen.

### **Seite 58**

[einmal im Rap-Stil zu sprechen]

K: Ich bin Anna, du bist Sven.  
K: Ich bin Petra, du bist Ben.  
K: Das sind Opa / und Oma/. /Das sind Biene/ und Max/.

S: Ergänze.  
K: Ich bin Petra. Das ist Mama und das ist Papa. Du bist Sven. Das sind Mama und Papa. Das sind Opa und Oma.

### **Seite 59**

K: Lisa malt eine Maus.  
K: Mark liest ein Buch.

K: Petra und Sabine singen ein Lied.

S: Was machen die Kinder?

K: Max singt. Petra schwimmt.

K: Arno schreibt. Susanne malt.

K: Tanja und Sven gehen.

### **Seite 60**

K: Guten Tag. Ich heiße Stefanie. Mama und Papa sind nicht da. Sabine und Max sind da. Sabine und Max spielen. Ich male eine Maus.

S: Setze ein: e, a oder i:

K: lesen, lesen, sind, sind, Mark, Mark, nicht, nicht, Tag, Tag, da, da, malen, malen, ich, ich.

### **Seite 61**

K: In der Schule:

Die Kinder sind in der Schule. Sie malen, schreiben, singen und lernen. Arno ist nicht in der Schule. Er malt nicht und er schreibt nicht. Arno schwimmt.

### **Seite 62**

S: So ist es richtig:

K: Kinder, Schule, Arno, Buch, Brief, Opa, Heft, Lineal, malen, singen, schwimmen, lernen.

S: Diktat - wir schreiben:

K: Max malt. Anna singt. Petra schwimmt. Susanne und Mama lesen ein Buch. Sabine und Sven spielen.

### **Seite 63**

S: So ist es richtig:

K: Ich bin Sabine. Ich bin hier. Du bist Tanja. Du bist dort. Das ist Max. Das sind Arno und Sven. Die Kinder sind nicht hier. Die Kinder sind in der Schule. Sie lernen. Die Schule ist groß. Das Heft ist klein. Das Heft und die Schultasche sind blau.

### **Lektion „Ball“**

#### **Seite 65**

Kanon von Manfred Wahl (aus: „Lieder machen Spaß“): Ein Regenbogen, komm und schau, rot und orange, gelb, grün und blau.

### **Seite 66**

K: Der Spitzer ist grau. Das Heft ist blau. Die Tasche ist braun. Die Schere ist rot. Die Tafel ist grün. Die Kreide ist gelb. Das Papier ist weiß. Das Buch ist bunt.

S: Ergänze:

K (2x): grau, grün, blau, braun, bunt, gelb, weiß, schwarz.

### **Seite 67**

S: So ist es richtig:

K: der Ball	die Bälle
K: der Apfel	die Äpfel
K: der Schatz	die Schätze
K: die Stadt	die Städte
K: der Vater	die Väter
K: der Stuhl	die Stühle
K: die Mutter	die Mütter
K: der Vogel	die Vögel
K: das Buch	die Bücher
K: die Maus	die Mäuse
K: das Haus	die Häuser

### **Seite 69**

S: Hör gut zu und male alles richtig aus.

K: Annas Schultasche: Hier sind ein Buch, ein Heft und ein Bleistift. Hier sind eine Schere, ein Lineal und eine Maus.

K: Das Buch ist bunt.

K: bunt, bunt, bunt.

K: Das Heft ist blau.

K: blau, blau, blau.

K: Der Bleistift ist grün.

K: grün.

K: Die Schere ist rot.

K: rot.

K: Das Lineal ist gelb.

K: gelb.

K: Die Maus ist grau.

K: grau.

### **Seite 71:**

S: So ist es richtig:

K: Ich male. Ich schreibe. Petra malt. Lisa schreibt. Mark schreibt. Arno malt. Petra und Arno malen. Lisa und Mark schreiben.

## **Seite 72**

K: Das ist ein Ball. Der Ball ist blau. Ich male.

K: Ich schreibe: Der Ball ist blau.

K: Das ist eine Maus. Die Maus ist grau. Ich male.

K: Ich schreibe: Die Maus ist grau.

K: Das ist ein Buch. Das Buch ist gelb. Ich male.

K: Ich schreibe: Das Buch ist gelb.

K: Das ist eine Hose. Die Hose ist weiß. Ich male.

K: Ich schreibe: Die Hose ist weiß.

K: Das ist ein Heft. Das Heft ist grün. Ich male.

K: Ich schreibe: Das ist Heft grün.

## **Seite 73**

K: Die Kinder malen.

K: Stefanie malt die Äpfel rot. Arno malt das Buch blau.

K: Sabine und Max malen die Bälle grün und gelb.

## **Lektion „Oma“**

### **Seite 74**

S: Wer macht was? So ist es richtig:

K: Arno liest. Lisa schreibt. Opa und Oma gehen.

### **Seite 75**

K: Mutter - Mutter, Vater - Vater

K: Onkel - Onkel, Tante - Tante

K: Bruder - Bruder, Schwester - Schwester

K: Sohn - Sohn, Tochter - Tochter

S: So ist es richtig:

K: – Petra, Sandra, Lisa, Melanie, Sabine, Meike, Stefanie

K: – Peter, Mark, Max, Klaus, Heiko, Ben, Sven

### **Seite 77**

S: So ist es richtig:

K: Mutter malt. Vater schwimmt.

K: Oma und Opa singen.

K: Lisa und Sven schreiben. Sabine und Max malen.

K: Arno und Tanja schwimmen.

K: Susanne singt. Opa schreibt.

S: Wie oft hörst du ein „ä“?

K: Mäuse, Bälle, Häuser, Stühle, Mütter, Väter, Hühner, Städte, Schätze, Äpfel.

S: Wie oft hörst du ein „ü“?

K: Mäuse, Bälle, Häuser, Stühle, Mütter, Väter, Hühner, Städte, Schätze, Äpfel.

S: Wie oft hörst du ein „äu“?

K: Mäuse, Bälle, Häuser, Stühle, Mütter, Väter, Hühner, Städte, Schätze, Äpfel.

### **Seite 78**

K: Opa wohnt in Berlin. Oma wohnt auch in Berlin.

K: Tanja wohnt in Köln. Mark wohnt auch in Köln.

K: Lisa und Arno wohnen in München.

S: Wo wohnen Sabine und Max?

### **Seite 79**

K: Wo wohnen Lisa und Sven?

K: Lisa und Sven wohnen in München.

K: Wo wohnen Anna und Mark?

K: Anna und Mark wohnen in Köln.

### **Seite 80**

K: Hier wohnt Mark. Sabine geht zu Mark.

K: Hier wohnt Lisa. Arno und Mark gehen zu Lisa.

K: Hier wohnen Oma und Opa. Max geht zu Oma und Opa.

S: Wer geht zu wem? Verbinde.

K: Susanne geht zu Mark. Lisa geht zu Petra. Arno geht zu Heiko. Onkel Johannes und Tante Beate gehen zu Peter.

### **Seite 82**

S: Kreise richtig ein? Was machen die Kinder?

K: Was machen Sabine und Max?

K: Sabine und Max springen.

K: Was macht Mark?

K: Mark schwimmt.

K: Was macht Lisa?

K: Lisa liest.

S: Und was machen die Kinder nicht? So ist es richtig:

K: Sabine und Max singen nicht.

K: Sabine und Max lesen auch nicht.

K: Mark schreibt nicht.

K: Mark lernt auch nicht.

K: Lisa malt nicht.

K: Lisa spielt auch nicht.

## **Lektion „Abc“**

### **Seite 83**

K: Das ABC-Gedicht:

ABCDE – Oma trinkt gern Tee,  
FGHIJ – Max isst gern Kompott,  
KLMNO – Ich bin immer froh,  
PQRST – Im Winter gibt es Schnee,  
UVWXYZ – Meine Klasse ist so nett!

S: Wir buchstabieren:

K: rot – R-O-T, ich – I-C-H, Oma – O-M-A, Opa – O-P-A  
K: Arno – A-R-N-O, Köln – K-Ö-L-N, malt – M-A-L-T, Kind – K-I-N-D  
K: wohnt – W-O-H-N-T, Vater – V-A-T-E-R, Tanja – T-A-N-J-A,  
Hefte – H-E-F-T-E.

### **Seite 84**

K: [Das Abc, rhythmisch gesprochen]

### **Seite 85**

S: Wir buchstabieren:

K: B-U-C-H – Buch  
K: B-E-R-L-I-N – Berlin  
K: W-O-H-N-T – wohnt  
K: T-A-N-J-A – Tanja  
K: S-C-H-R-E-I-B-T – schreibt  
K: M-A-L-T – malt

S: So ist es richtig: Höre und sprich nach.

K: Ball – B-A-L-L  
K: Heft – H-E-F-T  
K: Maus – M-A-U-S  
K: Apfel – A-P-F-E-L  
K: Schere – S-C-H-E-R-E  
K: Füller – F-Ü-L-L-E-R

S: Was hörst du? Schreibe auf.

K: K-A-T-Z-E, M-U-T-T-E-R, T-A-S-C-H-E, B-L-E-I-S-T-I-F-T

### **Seite 86**

S: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag

**Seite 87**

S: Welcher Tag ist heute?

K: Heute ist Montag.

K: Heute ist Dienstag.

K: Heute ist Mittwoch.

K: Heute ist Donnerstag.

K: Heute ist Freitag.

K: Heute ist Samstag.

K: Heute ist Sonntag.

**Seite 88**

S: So ist es richtig:

K: Montag, Donnerstag, Dienstag, Freitag, Mittwoch, Samstag, Sonntag.

S: Wann machst du was? Ordne zu.

K: Ich lese am Montag.

K: Ich schreibe am Dienstag.

K: Ich male am Mittwoch.

K: Ich schwimme am Donnerstag.

K: Ich lerne am Freitag.

K: Ich gehe am Samstag zu Opa.

K: Ich singe am Sonntag.

**Lektion „Geburtstag“****Seite 89**

Das Lied „Monat“ von Manfred Wahl (aus: „WWW-Lieder machen Spaß“)

S: Geburtstag. Wann haben die Kinder Geburtstag?

K: Tanja hat im Januar Geburtstag.

K: Petra hat im September Geburtstag.

K: Heiko hat im November Geburtstag.

S: Wann haben die anderen Kinder Geburtstag? Wann haben deine Freunde Geburtstag?

**Seite 90**

S: Welche Monate hörst du?

K: Buch, Heft, April, Tanja, Sabine, Dezember, Schere, Hexe, Juli, Kinder, September, Max, Geburtstag, Papa, Mai, Füller, Spitzer, grün, März, rot, gelb, Januar.

**Seite 91**

S: Höre und sprich nach.

[Die Sätze sollten ziemlich langsam vorgesprochen werden. Es geht darum, den Satzrhythmus deutlich zu machen. Die betonten Silben

sollten durch Klatschen/Schlaginstrumente o.ä. hervorgehoben werden.]

K: Arno hat im April Geburtstag.

K: Heiko hat im November Geburtstag.

K: Petra hat im September Geburtstag.

K: Tanja hat im Januar Geburtstag.

K: Max hat im Mai Geburtstag.

K: Sabine hat im Juli Geburtstag.

### **Seite 93**

S: So ist es richtig:

K: Ich singe am Montag. Ich lese am Donnerstag. Ich schwimme am Sonntag. Ich lerne am Mittwoch.

### **Seite 94**

K: Frau Adams: Das ist Frau Adams. Sie hat im Dezember Geburtstag. Sie malt am Montag und sie singt am Dienstag. Frau Adams wohnt in Berlin.

S: Male, was du hörst.

K: Zwei Kinder spielen. Da ist Sabine und da ist Max. Da ist ein Ball. Der Ball ist rot.

K: Zwei Kinder spielen. Da ist Sabine und da ist Max. Da ist ein Ball. Der Ball ist rot.

### **Seite 95**

K: Arno. Heute ist Montag. Arno spielt. Arno spielt Ball. Der Ball ist rot, grün und blau. Am Dienstag hat Arno Geburtstag. Dann gehen Lisa und Sven zu Arno. Die Kinder singen ein Lied.

### **Seite 96**

K: Susanne: Das ist Susanne. Susanne wohnt in Berlin. Heute ist Sonntag. Am Sonntag geht Susanne zu Oma. Das ist Susannes Oma. Susannes Oma malt und schreibt. Susannes Oma heißt Maria. Sie hat im Dezember Geburtstag.

S: So geht es auch:

K: Susanne. Das ist Susanne. Susanne wohnt in Köln. Heute ist Dienstag. Am Dienstag geht Susanne zu Oma. Das ist Susannes Oma. Susannes Oma malt und schreibt. Susannes Oma heißt Maria. Sie hat im November Geburtstag.

S: Und wie geht es noch?